

# **Studentenwettbewerbsordnung der Gesellschaft für Systems Engineering**

## **Mai 2014**

### **Präambel**

Systems Engineering wird für die Gestaltung erfolgreicher Systeme und wettbewerbsfähiger Produkte immer wichtiger. Die Komplexität unserer Umwelt, die Vielfältigkeit der Anforderungen und der technologische Fortschritt verlangen nach multidisziplinären Lösungen, die Systeme über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg betrachten.

Zur Bewältigung der derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen bedarf es innovativer, technischer Systemlösungen, die eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung ermöglichen. Entsprechend steigen die Anforderungen an die Ingenieure aller Fachdisziplinen, um in einem multidisziplinären Kontext mit Ingenieuren anderer Fachdisziplinen und mit Nicht-Ingenieuren erfolgreich zusammenzuarbeiten. Dem Wissen über systemtechnische Methoden und –verfahren wächst dabei eine dominante Rolle zu.

Im Einklang mit ihrer Satzung unterstützt die Gesellschaft für Systems Engineering die Weiterentwicklung des Systems Engineering und die Verbreitung systemtechnischer Kompetenzen. Mit Fokus auf zukünftige System-Ingenieure schreibt die Gesellschaft für Systems Engineering einen Studentenwettbewerb aus, in dem studentische Veröffentlichungen zu Systems-Engineering-Themen prämiert werden können.

## **1. Teilnahmebedingungen**

### **1.1 Voraussetzungen**

Der Studentenwettbewerb steht für studentische Veröffentlichungen offen, die nachweisbar eine eigenständige Einzelleistung des jeweiligen Studierenden behandeln. Diese Voraussetzung ist für eigene Abschlussarbeiten der einreichenden Studierenden im Rahmen eines Bachelor-, Master- oder Diplomstudienganges gegeben. Im Einzelnen müssen für eine erfolgreiche Einreichung folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Die Veröffentlichung führt den gleichen Titel wie die zugrunde liegende Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit und fasst den Gedankengang und die Ergebnisse insgesamt oder von wesentlichen Teilen der Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit zusammen.
- Die Veröffentlichung behandelt ein Thema aus dem Bereich des Systems Engineering.
- Die der Veröffentlichung zugrunde liegende Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit ist im jeweiligen Vorjahr oder bis zum 15. August des laufenden Jahres, in dem der Studentenwettbewerb durchgeführt wird, an einer Hochschule im deutschsprachigen Raum eingereicht worden.
- Für den Studentenwettbewerb kann nur einmal eine Veröffentlichung pro Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit eingereicht werden.
- Die Veröffentlichung ist in Deutsch oder Englisch verfasst worden.
- Alle im Rahmen des Studentenwettbewerbes eingereichten Materialien sind durch die Gesellschaft für Systems Engineering uneingeschränkt veröffentlichbar.
- Der Verfasser der Veröffentlichung muss bereit sein, die Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit in der am Tag des Systems Engineering im November ausgetragenen Endrunde in einem Vortrag zu präsentieren.

Unter den genannten Voraussetzungen für eine Teilnahme bedarf die Frage, was unter einem Systems-Engineering-Thema zu fassen ist, einer weitergehenden Erläuterung. Als besondere Kennzeichen eines relevanten Systems-Engineering-Themas gelten Multidisziplinarität und das Denken in Systemen und deren Lebenszyklen. Es wird nicht erwartet, dass eingereichte Veröffentlichungen beide Kriterien gleichermaßen erfüllen. Die Erfüllung eines dieser Kriterien ist hinreichend.

Multidisziplinarität liegt vor, wenn die konzeptionelle Gestaltung eines Systems nicht durch eine Einzeldisziplin wie zum Beispiel Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik oder Betriebswirtschaft allein bestimmt wird, sondern die Anforderungen an das System zunächst implementierungsunabhängig analysiert werden und sich die Lösung aus dem Zusammenspiel mehrerer Einzeldisziplinen ergibt. Typische Beispiele sind mechatronische Systeme, Produktionssysteme, Transport- und Verkehrssysteme, Medizintechnik sowie ähnlich gelagerte Anwendungsfälle, die vielfältigen, komplexen Aufgabenstellungen genügen.

Das Denken in Systemen und Systemlebenszyklen markiert den Anfang, Systems Engineering als eigenes Wissensgebiet zu etablieren. Komplexe Systeme erfolgreich zu gestalten und Kosten über den gesamten Lebenszyklus hinweg in den Griff zu bekommen, gehörten zu den ursprünglichen Aufgabenstellungen. Dieses Aufgabenspektrum umfasst mittlerweile auch Fragen der Wettbewerbsfähigkeit bis hin zum Umweltschutz. Preiswürdig sind alle Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten zu den genannten Themengebieten, sofern reflektiert wird, welche Schlussfolgerungen daraus für die Systemgestaltung zu ziehen sind. Relevant sind auch

Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, die sich mit dem Systems-Engineering-Prozess insgesamt oder einzelnen Verfahren und Methoden befassen.

## **1.2 Einreichung**

Sind die oben stehenden Voraussetzungen für eine Teilnahme am Studentenwettbewerb erfüllt, so kann die oder der Studierende seine Veröffentlichung einreichen. Die Einreichungsfrist beginnt mit dem Aufruf zum Studentenwettbewerb seitens der Gesellschaft für Systems Engineering und endet, falls in der Ausschreibung nicht anders angegeben, am 31. August.

Folgende Unterlagen sind einzureichen:

- Die Veröffentlichung im Umfang von 5000 bis 7500 Wörtern in deutscher oder englischer Sprache plus unterstützende Tabellen und Abbildungen. (Dies entspricht etwa einem Umfang von 10 bis 15 Seiten formatiertem Text.)
- Ein Nachweis über die zugrunde liegende Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit aus der Titel, Aufgabenstellung und Einreichungsdatum hervorgehen.
- Eine Einverständniserklärung des einreichenden Studierenden über die uneingeschränkte Veröffentlichbarkeit aller im Rahmen des Studentenwettbewerbes eingereichten Materialien seitens der GfSE gemäß Anlage A. Es liegt in der Verantwortung des einreichenden Studierenden, alle hierfür notwendigen Freigaben einzuholen.
- Eine Erklärung des einreichenden Studierenden auf Einladung der GfSE an der Endrunde des Studentenwettbewerbes an dem in der Ausschreibung angegebenen Tag teilzunehmen und die Veröffentlichung in einem Vortrag darzustellen gemäß Anlage A).

Die Unterlagen sind an die Gesellschaft für Systems Engineering einzusenden. Die postalische Adresse, an die die Einreichungen zu richten sind, das Ende der Einreichungsfrist sowie das Datum, an dem die Endrunde stattfindet, werden in der jeweiligen jahresspezifischen Ausschreibung des Studentenwettbewerbes bekannt gegeben.

## **2. Bewertungsverfahren**

Die Preisvergabe im Studentenwettbewerb der Gesellschaft für Systems Engineering berücksichtigt neben der fachlich-inhaltlichen Qualität der eingereichten Veröffentlichung die Fähigkeit des Verfassers, den Inhalt schriftlich und in der verbalen Präsentation klar und überzeugend darzustellen. Die Auswahl der besten Arbeiten, deren Verfasser zur Endrunde eingeladen werden, beruht auf dem Ergebnis des Reviews aller eingereichten Veröffentlichungen.

In der Endrunde geht das Ergebnis des Reviews der schriftlichen Veröffentlichung mit einem Gewicht von zwei Dritteln in die Endnote ein. Die kommunikativen Fähigkeiten des Verfassers im Vortrag werden mit einem Anteil von einem Drittel in der Gesamtnote bewertet.

Die Berücksichtigung der kommunikativen Fähigkeiten des Verfassers als wichtiges Kriterium der Preisvergabe im Studentenwettbewerb ergibt sich nicht zuletzt aus der häufigen Aufgabe im Systems Engineering, Spezialisten aus den Einzeldisziplinen zusammenzuführen, die gemeinsame Arbeit zu moderieren sowie die Sinnfälligkeit einer ausgewogenen Lösung überzeugend darzustellen.

Abbildung 1 gibt einen Überblick über das Bewertungsverfahren, dessen Schritte in den nachfolgenden Abschnitten ausführlich dargestellt werden.

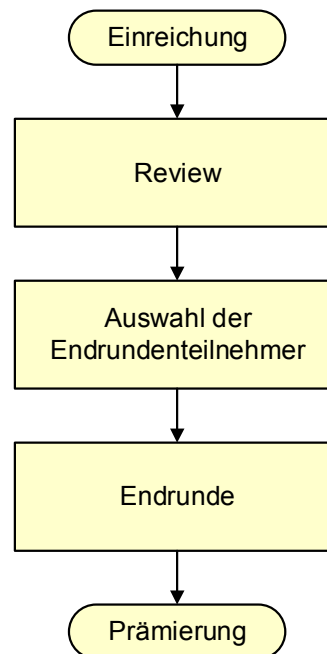


Abbildung 1: Übersicht über das Bewertungsverfahren.

## 2.1 Review

Die Review-Periode beginnt nach dem Einreichungsschluss und soll so terminiert werden, dass den Endrundenteilnehmern hinreichend Zeit für die Vorbereitung ihrer Vorträge bleibt.

Während des Reviews besteht die größte Herausforderung in der Vergleichbarkeit der Bewertung. Die Vielfalt der in Betracht kommenden Themen, verlangen nach belastbaren Bewertungskriterien sowie eine hinreichende Anzahl von Reviews pro Veröffentlichung.

Im Review werden sowohl der technische Inhalt als auch die Darstellung des Inhalts bewertet. Die folgenden vier Bewertungskriterien gehen mit jeweils gleicher Gewichtung in die Benotung ein:

- **Erkenntnisgewinn**

Bewertet wird der Neuigkeitsgehalt der Ergebnisse in Bezug auf eine Verbreiterung der Wissensbasis im Systems Engineering. Originalität der Idee und innovative Lösungen für die gegebene Aufgabenstellung führen zu hohen Benotungen. Bewertet wird insbesondere die Herangehensweise bei der Lösungssuche. Eine intelligente oder innovative Anwendung oder Interpretation einer bekannten Theorie stellt somit genauso ein Qualitätskriterium dar wie eine Weiterentwicklung der Systems-Engineering-Theorie.

- **Praktische Relevanz**

Dieses Kriterium stellt die Bedeutung der Ergebnisse für die Praxis des Systems Engineering in den Mittelpunkt. Neben der praktischen Anwendbarkeit der Ergebnisse finden die Dringlichkeit des Bedarfs für eine Lösung des gestellten Problems sowie die resultierenden Rationalisierungspotentiale und Qualitätsverbesserungen in der Bewertung ihren Niederschlag. Sofern die Ergebnisse der Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit sich ihrem Charakter nach einer

sofortigen, direkten Anwendbarkeit entziehen, wird eine Interpretation erwartet, welche Perspektiven sich durch die Arbeitsergebnisse realistischerweise zukünftig eröffnen.

- **Gedankenführung**

Die Schlüssigkeit der Gedankenführung ausgehend von der Problemstellung über den Lösungsansatz und die Herleitung der Ergebnisse bis hin zu der Interpretation der Ergebnisse werden in diesem Kriterium bewertet. Berücksichtigt wird auch der Umgang mit Quellen.

- **Darstellung**

Im Mittelpunkt dieses Bewertungskriterium steht die Eingängigkeit der Darstellung des Gedankenganges. Strukturelle Merkmale werden ebenso bewertet wie die Anschaulichkeit durch Visualisierung und sprachliche Stilmittel. Der Verwendung eines präzisen sprachlichen Ausdrucks kommt besondere Bedeutung zu.

Die Notenskala für die Bewertung weist fünf Stufen von 0 bis 4 auf, die wie folgt charakterisiert sind:

- Sehr Gut mit Auszeichnung (0)
- Sehr Gut (1)
- Gut (2)
- Befriedigend (3)
- Ausreichend (4)

Es wird erwartet, dass die den Einreichungen zugrunde liegenden Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in der Regel auch im Studienverlauf hoch bewertet wurden. Allerdings findet im Studentenwettbewerb der jeweilige hochschulspezifische Curriculum- und Forschungskontext keine Berücksichtigung.

Um eine aussagekräftige Benotung mit signifikanten Abstufungen zu erreichen, ist bei der Bewertung ein strenger Maßstab anzulegen. Es wird davon ausgegangen, dass prämiierungswürdige Arbeiten Bewertungen in den Einzelkriterien zwischen Befriedigend bis Sehr Gut mit Auszeichnung erhalten. Von der Notenstufe Sehr Gut mit Auszeichnung soll zurückhaltend Gebrauch gemacht werden.

Die Ergebnisse jedes Reviews sind in das Formblatt in der Anlage B einzutragen. Pro Kriterium ist jeweils eine Gesamtnote zu vergeben. Dabei können beliebige dezimale Abstufungen zwischen 0 und 4 vorgenommen werden. Die Benotung ist jeweils durch Kommentierung zu begründen.

Zur Kalibrierung der Bewertung sollte jede eingereichte Veröffentlichung in der Regel mindestens von vier Reviewern, die sich aus den Mitgliedern des Studentenwettbewerbsausschusses rekrutieren, benotet werden. Der Moderator des Studentenwettbewerbsausschusses stellt sicher, dass alle Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten eine hinreichende Anzahl von Reviews durchlaufen.

Einschränkungen bezüglich der Zuordnung von eingereichten Veröffentlichungen zu Reviewern gelten, wenn die Unabhängigkeit des Reviewers nicht gewährleistet ist. So dürfen Angehörige einer Hochschule keine Veröffentlichungen zu den an der jeweiligen Hochschule eingereichten Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten bewerten. Über die Zulassung von Reviewern von Firmen oder vergleichbaren Organisationen für die Bewertung einer Veröffentlichung, deren zugrunde liegende Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit von eben dieser Firma oder Organisation unterstützt wurde, entscheidet der Moderator des Studentenwettbewerbsausschusses nach Abwägung der zu erwartenden Unvoreingenommenheit des Reviewers. Persönliche Bindungen zwischen dem Verfasser einer Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit und Reviewern sind dem

Moderator des Studentenwettbewerbsausschusses gegenüber von dem jeweiligen betroffenen Reviewer anzuzeigen. Abhängig vom Charakter und der Intensität der Bindung entscheidet der Moderator des Studentenwettbewerbsausschusses über die Zulässigkeit einer Bewertung durch die entsprechenden Reviewer. Bei allen Abwägungen hat der Moderator des Studentenwettbewerbsausschusses einen strengen Maßstab anzulegen.

## **2.2 Auswahl der Teilnehmer an der Endrunde**

Nach Beendigung des Reviews aller eingereichten Veröffentlichungen werden die Ergebnisse dem Studentenwettbewerbsausschuss vorgelegt. Um eine ausgewogene Entscheidung des Studentenwettbewerbsausschusses über die Auswahl der Endrundenteilnehmer zu gewährleisten, nimmt der Moderator des Studentenwettbewerbsausschusses eine qualitative Bewertung der Review-Ergebnisse vor. Er stützt sich dabei auf den Durchschnittsbewertungen der einzelnen Reviewer ab, getrennt nach den jeweiligen Bewertungskriterien.

Die Mitglieder des Studentenwettbewerbsausschusses erhalten die Einzelbewertungen und die resultierenden Durchschnittsnoten für alle im Review bewerteten Veröffentlichungen sowie die qualitative Bewertung des Moderators des Studentenwettbewerbsausschusses inklusive der quantitativen Evidenz.

Der Studentenwettbewerbsausschuss überprüft die Bewertung der Veröffentlichungen und legt eine Rangfolge für die bestbewerteten Veröffentlichungen fest. In begründeten Fällen kann diese Rangfolge von der rein arithmetischen Bewertung aus dem Review abweichen. Gleiches gilt, wenn sich bei gleichem Notendurchschnitt mehr als fünf Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten für die Endrunde qualifiziert haben.

Die teilnehmenden Studierenden auf den Rängen eins bis fünf werden vom Moderator des Studentenwettbewerbsausschusses zur Endrunde eingeladen. Die Endrunde findet im Rahmen des Tags des Systems Engineering statt, der traditionell in den November fällt. Sollten nominierte Endrundenteilnehmer ihre Teilnahme an der Endrunde absagen, kann der Moderator des Studentenwettbewerbsausschusses die Verfasser der in der Rangfolge jeweils nachfolgenden Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten ersatzweise zur Endrunde einladen. Eine Prämierung ohne Endrundenteilnahme ist ausgeschlossen.

Die Verfasser aller eingereichten Veröffentlichungen und deren betreuende Professoren erhalten seitens der GfSE eine Benachrichtigung über das Ergebnis des Reviews.

## **2.3 Endrunde des Studentenwettbewerbes**

Die Endrundenteilnehmer präsentieren ihre Veröffentlichungen in der Endrunde, die im Rahmen des Tags des Systems Engineering im November stattfindet. Jeder Endrundenteilnehmer trägt über seine Veröffentlichung vor und stellt sich den Fragen der Zuhörer und den Mitgliedern des Studentenwettbewerbsausschusses.

Die Bewertung der während der Präsentation gezeigten kommunikativen Fähigkeiten erfolgt aus dem Blickwinkel eines fachkundigen und interessierten Zuhörers, der Aufgabenstellung, Lösungsansätze, wesentliche Ergebnisse und deren Interpretation verstehen möchte, soweit dies in dem begrenzten Zeitrahmen eines Vortrages möglich ist. Im Einzelnen finden die folgenden gleichgewichteten Kriterien unter Verwendung der oben beschriebenen Notenstufen Anwendung:

- **Klarheit der Gedankenführung und Aussagen**

Bewertet wird die Darstellung der Gedankenführung im Vortrag analog zu dem gleichnamigen

Kriterium im Review. Der Vortragssituation angemessen wird erwartet, dass sich der Vortragende auf das Wesentliche beschränkt.

- ***Gestaltung der medialen Vortragsunterstützung***

Ein adäquater Medieneinsatz zur Veranschaulichung und zur Führung des Zuhörers durch den Vortrag steht im Zentrum dieses Bewertungskriteriums. Ein übermäßig aufwändiger Medieneinsatz führt nicht automatisch zu besseren Benotungen. Nicht die verwendeten medialen Effekte, sondern ihre Verzahnung mit den getroffenen Aussagen ist wichtig.

- ***Sprachliche Ausdrucksfähigkeit***

Der sprachliche Ausdruck soll präzise und korrekt sein. Einer frei gesprochenen Rede wird in der Benotung einem abgelesenen Text gegenüber der Vorzug gegeben.

- ***Umgang mit Fragen und Kommentaren***

Das Antwortverhalten des Vortragenden gegenüber Fragen und Kommentaren kann nur positiv (besser als Ausreichend) bewertet werden, wenn in der zur Verfügung stehenden Zeit eine Diskussion möglich ist. Für eine gute Note ist es wichtig, dass Fragen und Kommentare seitens des Verfassers richtig aufgenommen werden und eine zielgerichtete, konkrete Antwort gegeben wird, die die Frage ungeachtet konträrer Auffassungen zur Zufriedenheit des Fragestellers beantwortet.

- ***Allgemeine Wirkung als Vortragender***

Im Mittelpunkt dieses Kriteriums stehen Präsenz, Gegenwartsbezogenheit und Spontaneität. Folgende Fragen mögen weitere Anhaltspunkte geben. Inwieweit schafft es der Vortragende die Aufmerksamkeit des Auditoriums zu erregen und über den gesamten Vortrag hinweg zu erhalten? Wie wird mit Reaktionen aus dem Publikum umgegangen?

Nach Abschluss aller Vorträge, berät der Studentenwettbewerbsausschuss über die Preisvergabe. Die Beratungsergebnisse werden pro Kandidat auf dem Formblatt in Anlage C festgehalten. Es werden die Durchschnittsnoten für die kommunikativen Fähigkeiten gebildet und die Gesamtreihenfolge unter Berücksichtigung der Review-Ergebnisse festgelegt. Aus der Gesamtreihenfolge ergeben sich die Prämierungsreihenfolge im Studentenwettbewerb. Es werden ein erster, zweiter und dritter Platz vergeben.

Die Preisträger werden nach Abschluss der Beratungen während des Tags des Systems Engineering bekannt gegeben. Die Platzierungen werden aus dem Aufkommen an zweckgebundenen Spenden, die die GfSE zur Unterstützung des Studentenwettbewerbes erhält, angemessen dotiert. Für den 1. Platz ist eine Preissumme von €1.500 vorgesehen. Der 2. Platz ist mit €800 dotiert. Auf den 3. Platz entfallen €500. Die beiden nichtplatzierten Endrundenteilnehmer erhalten eine Prämie von €300, die primär den Aufwand für eine Endrundenteilnahme am Tag des Systems Engineering abdecken soll.

Jeder Endrundenteilnehmer kann sich für eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Systems Engineering entscheiden, für die die Gesellschaft für Systems Engineering im ersten Mitgliedsjahr keinen Mitgliedsbeitrag in Rechnung stellt.

Schließlich erhalten alle platzierten und übrigen Endrundenteilnehmer entsprechende Urkunden. Die betreuenden Professoren der platzierten Endrundenteilnehmer erhalten ebenfalls eine Kopie der Urkunden.



### **3. Bewertungsgremien**

#### **3.1 Studentenwettbewerbsausschuss**

Die Mitgliedschaft im Studentenwettbewerbsausschuss soll als ein prestigeträchtiges Ehrenamt angesehen werden, in das Personen mit ausgewiesenen Verdiensten im Bereich des Systems Engineering berufen werden können. Erfahrungen mit der Betreuung von Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten werden vorausgesetzt. Alle Mitglieder des Studentenwettbewerbsausschusses sollen Mitglieder der GfSE oder INCOSE beziehungsweise Mitarbeiter eines korporativen GfSE-Mitgliedes sein.

Dem Studentenwettbewerbsausschuss sollen mindestens sieben Mitglieder inklusive Moderator angehören. Der Moderator kann in Abstimmung mit den Studentenwettbewerbsausschussmitgliedern und dem Vorstand der GfSE weitere Personen mit deren Einverständnis zu Mitgliedern des Studentenwettbewerbsausschusses berufen. Es ist darauf zu achten, dass Professoren und Industrievertreter etwa zu gleichen Teilen im Studentenwettbewerbsausschuss vertreten sind.

Der Moderator stellt die Kommunikation im Studentenwettbewerbsausschuss sicher. Er leitet die Besprechungen und Abstimmungen im Studentenwettbewerbsausschuss. Der Studentenwettbewerbsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem Moderator mindestens drei weitere Mitglieder an der Abstimmung teilnehmen. Bei Pattsituationen im Studentenwettbewerbsausschuss zählt die Stimme des Moderators doppelt. Ist der Moderator verhindert, wird er durch das älteste anwesende Mitglied des Studentenwettbewerbsausschusses vertreten.

Der Studentenwettbewerbsausschuss nimmt die folgenden Aufgaben wahr:

- Review der eingereichten Veröffentlichungen
- Auswahl der Endrundenteilnehmer
- Bewertung der Vorträge in der Endrunde
- Entscheidung über die Preisvergabe im Studentenwettbewerb der GfSE,
- Weiterentwicklung des Studentenwettbewerbskonzeptes in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der GfSE

Der Moderator nimmt sein Amt wahr, bis er auf eigenen Wunsch von diesem Amt zurücktritt oder vom Vorstand abberufen wird.

Eine Mitgliedschaft im Studentenwettbewerbsausschuss ist auf jeweils zwei Jahre begrenzt. Nach Ablauf von zwei Jahren kann die Mitgliedschaft im Studentenwettbewerbsausschuss um jeweils zwei weitere Jahre im Einvernehmen zwischen dem Mitglied und dem Moderator verlängert werden. Wenn ein Mitglied in zwei aufeinander folgenden Jahren im Studentenwettbewerbsausschuss inaktiv war, kann es vom Moderator abberufen werden.



#### **4. Aufgaben des Vorstandes der GfSE**

Der Vorstand der GfSE übt seine Gesamtverantwortung für die Tätigkeiten der GfSE durch folgende Beteiligung an der Preisvergabe im Studentenwettbewerb aus:

- Bereitstellung des organisatorischen Rahmens für die Abwicklung.
- Sicherstellung, dass die von den Studierenden eingereichten Materialien nur an Mitglieder des Studentenwettbewerbsausschusses sowie die mit der organisatorischen Abwicklung betrauten Personen weitergegeben werden, die die datenschutzrechtliche Vertraulichkeitserklärung abgegeben haben (Anlage D).
- Einleitung angemessener Maßnahmen bei Zweifeln an der korrekten Einhaltung der Datenschutzbestimmungen.
- Zustimmung bei Berufungen von Mitgliedern des Studentenwettbewerbsausschusses im Falle von Neubesetzungen.
- Einsetzung des Moderators in Abstimmung mit den Mitgliedern des Studentenwettbewerbsausschusses
- Überwachung und Kommentierung der Arbeit des Studentenwettbewerbsausschusses.
- Alleinige Entscheidungsbefugnis über jegliche Veröffentlichungen im Rahmen der Preisvergabe im Studentenwettbewerb und die Weitergabe von Informationen an Dritte, die an der Preisvergabe im Studentenwettbewerb nicht beteiligt sind.

#### **5. Datenschutzbestimmungen**

Alle an der Preisvergabe im Studentenwettbewerb beteiligten Personen sind aus Datenschutzgründen zu folgendem Verhalten verpflichtet:

- Wahrung der Vertraulichkeit aller von den am Studentenwettbewerb teilnehmenden Studierenden eingereichten Materialien und persönlichen Daten sowie der Bewertungen.
- Keine Weitergabe dieser Informationen an Dritte, die an der Preisvergabe im Studentenwettbewerb nicht beteiligt sind.
- Ausschließliche Nutzung der von den am Studentenwettbewerb teilnehmenden Studierenden eingereichten Materialien und persönlichen Daten sowie Bewertungen im Rahmen der Preisvergabe im Studentenwettbewerb und keine Verwendung für andere Zwecke.
- Vernichtung beziehungsweise Löschung aller im persönlichen Wirkungsbereich gespeicherten von den am Studentenwettbewerb teilnehmenden Studierenden eingereichten Materialien und persönlichen Daten sowie der Bewertungen nach Preisvergabe im Studentenwettbewerb.
- Abgabe einer Datenschutzerklärung, in der die Kenntnis dieser datenschutzrechtlichen Bestimmungen bestätigt und eine Verpflichtung zu deren Einhaltung erklärt wird (Anlage D).